

Verantwortl. Redakteur: R. D. Käbler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Schloßplatz 8-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.

vierjährlich; durch den Briefträger im Hause gebracht

ist das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitionen oder deren Name im Morgenblatt

15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Deutscher Nautischer Verein.

Berlin, 27. Februar. Der Deutsche Nautische Verein trat gestern hierbei im Kaisersaal zu seinem diesjährigen Kongress zusammen. Das Reichsmarineamt hatte den Vorortenkapitän Thiel, das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, die Geheimen Räthe Dassel und Kümmel, das Ministerium für Handel und Gewerbe den Geheimen Rath v. d. Langen deputirt; das Reichsamt des Innern die betreffenden Referenten entsandt. Der Präsident, Geheimer Rath Sartori-Kiel eröffnete den Kongress, den 23. mit einem kurzen Rückblick auf die Zeit seit 1869, in der sich der Verkehr in den deutschen Seehäfen um 250 Prozent, die deutsche Reederei in Bezug auf die Segelschiffe naturgemäß verringert, in Bezug auf die Dampfer aber gewaltig gehoben hat. 1871 gab es 4372 Segelschiffe mit 900 361 Register-Tons und 34 739 Mann Besatzung, sowie 147 Dampfer mit 81 944 Register-Tons und 4736 Mann Besatzung. 1893 zählte die deutsche Reederei 2742 Segelschiffe mit 725 182 Register-Tons und 24 113 Mann Besatzung. Durch diese gewaltige Entwicklung der Dampferflotte nimmt Deutschland jetzt hinter der allerdings noch weit übergreifenden britischen Flotte den ersten Platz ein. Die Vermehrung des Schiffsbestandes und des Schiffsvorfahrts hat eine erfreuliche Rückwirkung auf die Technik des deutschen Schiffsbauens und hiermit auch namentlich auf die deutsche Eisenindustrie ausgeübt. Der wachsende Bedeutung der heimischen Schiffahrt interessiert hat der Berliner Reichsmarine-Ministeriums zu einer erneuten Prüfung. Auch im Laufe des letzten Jahres hat der Verein eine rege Tätigkeit entfaltet. In den Sätzen des Reichstagsgesetzes sind die Vorschläge des Ver eins des Reichsamt des Innern überwiesen, die Arbeiten für den neuen Gesetzestext und hinzugefügten geordnet. Der Entwurf einer Verordnung zur „Beschaffung des Zusammenhängens der Schiffe auf See“ hat zu einer Kündigung der Veranlassung gegeben. In der Seebefreiungszeit waren Ende 1893 1845 Betriebe mit 2990 Schiffen tatsächlich. Unfälle wurden 2067 gemeldet, darunter 482 Totessfälle. Von den 1578 Verleugnungen hatten 84 teilweise, 22 völlig Erwerbsunfähigkeit zur Folge. An Renten wurden 230 000 Mark gezahlt und zwar an 587 Verleugneten, 360 Wittwen, 625 Kinder und 114 Abzendenten. Geschießen deutscher Schiffe wurden im letzten Jahre 447 gemeldet, darunter die Totalverluste von 15 Dampfern und 59 Segelschiffen. Der Kongress trat sodann in die Tagesordnung ein, deren 1. Punkt die staatliche Beaufsichtigung des Schiffbaus betraf. Das Referat erstatte Dr. Voßkötter-Bremen, der in einer lebhaften Weise die Durchführung des seitens der Reichsregierung zur Erörterung gestellten Planes einer solchen staatlichen Beaufsichtigung für die deutschen Schiffahrtinteressen und rückwärts für die deutsche Industrie als durchaus bedeutsam bezeichnete. Er beantragte folgende Resolution: „Die Sicherheit von Leben und Eigentum auf der See ist durch das Pflichtgefühl, die Tüchtigkeit und das Interesse der Ueber- und Schiffsbauer, durch die private und staatsrechtliche Haftung der Ueber- und Schiffsführer, durch die Ausübung der Klassifikationsgesellschaften und der Seevertragsgenossenschaft und durch die seafamiliären Untersuchungen vorgegommener Unfälle in wirksamer Weise gewährleistet. Die Schiffsvorluste sind, in der heutigen Handelsmarine verhältnismäßig geringer als in denjenigen irgend eines anderen Staates. Für eine staatliche Beaufsichtigung des Schiffbaus und des Zustandes der Seeschiffe liegt daher in Deutschland keinerlei Veranlassung vor. Sie würde nach Ansicht des Deutschen Nautischen Vereins im Hinblick auf den internationalen Verkehr unmöglich sein, für Deutschland selbst einen schweren Schaden bedeuten, insfern sie unsere Röhre mit erneuten Lasten drücken, die notwendige Beweglichkeit, den technischen Fortschritt, die Pflichten und prompte Arbeit unseres Schiffbauwerkes und damit dessen Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt unterbinden, durch die staatliche Beaufsichtigung die notwendige eigene Verantwortlichkeit des Schiffbauers und ihren Auftraggeber größtenteils abzuheben und somit gerade in letzterer Beziehung das Gegenteil von dem erzielten wäre, was durch die in Auseinandersetzung gebrachten Maßnahmen erreicht werden soll.“ Die Debatte gehärtete sich sehr lebhaft. Im Auftrag des Reichsamt des Innern nahm Rely. Rath Jonquieres das Wort, er verwahrte sich sehr scharf gegen die Anerkennungen, die in der Debatte zur fraglichen Angelegenheit verlautet. Es habe sich bei dem Vorgetragen der Regierung nur um eine informatorische Umfrage gehandelt, die Reichsregierung habe nur Meinungen hören wollen und bedauere, daß die Sache durch eine Indiskretion in die Öffentlichkeit gekommen. Geh. Rath Gibson-Danzig trat dem Regierungsvorsteher nicht minder scharf entgegen. Im weiteren Verlauf der Debatte verlängerte er wieder Rely. Rath, der seine Forderungen, die in der Debatte zur fraglichen Angelegenheit verlautet, so ist, daß nur der Staatsbeamte es richtig mache und jeder privaten Tätigkeit auf die Finger gesetzt werden müsse. Dies führt zu einem lästigen Bestreben nach staatlicher Reglementierung. Tatsächlich teilte der Vertreter des Handelsministeriums Geh. Rath v. d. Langen mit, daß der Fragebogen der erwähnten Umfrage nicht im preußischen Handelsministerium, sondern von einem Regierungspräsidenten der Küstenprovinzen aufgestellt sei. Nach langen Verhandlungen wurde die Resolution des Reichsamt des Innern einstimmig angenommen. Über den deutsch-russischen Handelsvertrag referierte alsdann der Handelskammerpräsident Lange-Lübeck. Er beantragte folgende Resolution: „Der deutsche Nautische Verein als Vertreter der deutschen Schiffahrt begrüßt den zwischen der deutschen und russischen Regierung abgeschlossenen Handels- und Schiffahrtvertrag auf das freundlichste und erblickt in demselben ein wertvolles Unterfangen für eine gebliebene Wiederaufnahme und den weiteren Ausbau der Handels- und Verkehrsbeziehungen zwischen diesen Ländern zum Segen des ganzen Erwerbsebens Deutschlands. Der Verein richtet somit an den hohen Reichstag das dringende und ergebene Eruchen, den Handels- und Schiffahrtvertrag mit Russland seine baldige Zustimmung zu erteilen und dadurch den schon so lange ersehnten und durchaus gebotenen wirtschaftlichen Frieden und den freien Verkehr zwischen den beiden Nachbarreichen wieder herzustellen.“ In einer weiteren Resolution, die in zwei Fassungen vorlag, wurde um diplomatische Schritte gebeten, bezüglich des Rückgewährs der zu viel gezahlten Konsulatengelder. Die schärfere Fassung wurde zurückgezogen und die dem Handelsvertrag betreffende Resolution, sowie die Kronberger Resolution in der Form einer Bitte eingeschlossen. Sodann erließte der Geheimen Admiraltätsrat, Prof. Neumeyer-Hamburg, den gewohnten Bericht über die Arbeiten der deutschen Seemarke. Das neue Chronometerinstitut ist in Tätigkeit getreten, so daß die leste Konkurrenzprüfung bereits in seinen Räumen abgeschlossen wurde. Ein solcher würde aber unvermeidlich werden, wenn eine Reichstagssitzung notwendig werden sollte. Denn bei Neuwahlen, bei denen der deutsch-russische Handelsvertrag die Parole abzieht, müßte die Initiative geschlagen auf der Seite der Anhänger des Vertrages stehen, während wenigstens ein großer Theil der Landwirtschaft auf der gegenüberliegenden Seite stehen würde. Wer die lebendige Erregung beobachtet, welche schon jetzt in Sachen des Handelsvertrages einen großen Theil der Bevölkerung erfaßt hat, wird nicht im Zweifel darüber sein können, daß der Wahlkampf von ungewöhnlicher Stärke sein und auf längere Zeit hinzu wirken müsse. Mit dem Zusammenschluß von Landwirtschaft und Industrie wäre es, wenn nicht für immer, so doch an gegebene Zeit vorbei. Wer derart gaudens sein würde, bevor der nähere Darlegung nicht. Das die Gegner des Handelsvertrages ganz besonders davon berührt werden würden, ist ebenfalls unbestreitbar, wie daß die konservativen Parteien, aus denen diese sich übrigens recruttieren, am meisten unter der Schwächung der Grundlage einer verständigen Schutzzoll- und Gesamtinpolizität zu leiden haben würden. Wird jetzt eine Reichstagssitzung vermieden, so werden auch die schlimmen Folgen, welche man von der erregten Leidenschaft der agrarischen Kreise in der Richtung der Förderung extremer Strömungen nach Art des Antisemitismus befürchtet, nicht eintreten. Bevor wieder Wahlen stattfinden, würde vielmehr, da die Landwirtschaft von dem deutsch-russischen Handelsvertrag tatsächlich wenig Schaden haben würde, wieder eine ruhige Meinung Platz gewinnen. So weise gerade auch die schulmäßigen und konservativen Interessen darauf hin, den deutsch-russischen Handelsvertrag jetzt gleichzeitig durch Erheben von den Plänen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingeführt werde, weil diese Neuerung voraussichtlich mehr Schaden als Vorteile im Gefolge haben wird.“ Der lezte Gegenstand der Sitzung betrifft die Abblendung der Seitenlichter. Nach einem Referat des Kapitäns Hargensheimer-Bremen und einer Diskussion wurde die folgende Resolution nahezu einstimmig angenommen: „Der Deutsche Nautische Verein kann nicht empfehlen, daß die vom britischen Handelsamt für britische Schiffe angekündigte Änderung in der Abblendung für Seitenlichter auch auf deutschen Schiffen eingefüh

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. Februar. Soeben hat die Kinder- und Hausmärchen, vollständige Ausgabe (3 M.), und dasselbe, Auswahl für die Jugend (mit Goldschnitt 1,50 M.). [16]

Wir empfehlen A. Hartleben's *Statistische Tabelle über alle Staaten der Erde*. 2. Jahr- ausgabe 1894. Übersichtliche Zusammenstellung von Regierungssystem, Staatsoberhaupt, Thronfolger, Flächeninhalt, absoluter und relativer Bevölkerung, Staatsfinanzen (Einnahmen, Ausgaben, Staats- schuld), Handelsbilanz, Handel (Ein- und Aus- fahrt), Eisenbahnen, Telegraphen, Zahl der Post- amter, Wert der Landesminzen in deutschen Reichsmark, Gewichten, Längen und Flächen- masen, Höhenmaßen, Armeen, Kriegsflotte, Landes- farben, Hauptstadt und wichtigsten Orten mit Einwohnerzahl nach den neuesten Angaben für jeden einzelnen Staat. Ein großes Tableau (70/100 Zent.). Gesamtausgabe 50 Pf. [15]

gestern bei dem „Trompeter von Säklingen“. Die Titelpartie spielt der Benefiziant und er war es, der bis zum Schluss die Romantik vertrat; mit jedem Übermuth gab er den Heidelberg-Student Werner Kirchhofer, der als Trompeter in die Welt hinauszieht, um durch seine Lieder Alt und Jung zu begeistern, bis er in voller Liebe zu der Tochter Margarethe des Freiherrn v. Schönau entbrannte und auch durch Kampf zum Sieg, das heißt in diesem Falle zu der Hand seiner Auskorenien gelangt. In diesen Liebeserscheinungen erwies sich Herr Wendt wieder als Meister, sein Spiel zeigte von Innigkeit und Hingabe und riss das Publikum wiederholz zu lebhaften Beifallsbekundungen hin. Herr Wendt sang auch einige Lieder, und wenn derselbe auch nicht gerade Anlage zum Bravourfünger hat, so bewies er doch in dem „Lied der ersten Liebe“, daß er auch dexterale Einlagen mit Empfindung vortragen kann. Auch an Blumen, Kränzen und Blumensträußen für den Benefizianten schloß es nicht und auch andere praktischere Gaben wurden ihm auf der Bühne gereicht. Das komische Element war durch die Herren Gräbert, Albers und Fr. L. C. auf das Beste vertreten. Fr. Sellau war als „Freundin Margarethe“ so ammühlig, daß die hingebende Liebe Jung Werners zu der selben begreiflich war. Im Übrigen machten sich noch die Damen Fr. Gräbert und Fr. Kressmar und die Herren Domann und Stoppel um die Aufführung verdient; Herr Duxert brachte eine kleine Episodenrolle zu wohlsamer Gestaltung. Wir danken der Direction raten, das Stück an einem Sonntags zu wiederholen, es würde sicher großen Beifall finden.

R. O. K.

Aus den Provinzen.

Stargard, 26. Februar. Zwischen die Bremens gestern ein bei dem Bahnunternehmen gebürtiger Arbeiter. Mit einer schweren Unterleibsschwellung wurde der Bedauernswerte heute in das städtische Krankenhaus eingeliefert. Wie es heißt, soll dies der zweitbeste Unfall sein, der bei diesem Bauarbeiten zur Folge hatte, daß Arbeiter im das Organ für eine Rolle wie die des „Nelus“ nicht aus und möchte ihm die folgerichtige Durchführung sichtliche Mühe. Es wäre ungerecht, wollte man nach dieser einen so schweren Rolle ein endgültiges Urteil abheben. Bedenkt wird es der Direktor, ob er fallen, sei einen so begabten, in Spiel und Gesang gleich vorzüglichem Singer wie Herrn Kramer einen Erfolg zu finden.

* Der demütige Arbeiter Karl Vossow bot im Dezember vorigen Jahres dem Altbändler Rose 62 Pfund Gold zum Kauf an, über dessen Oberseite der 14-jährige Sohn der Witwe Krüger und der häusliche Sohn des Arbeiters Kötter. Der ebenfalls auf der schwachen Eidecke mit eingebrücktem Sohn des Fuhrmanns Pump wurde glücklich gerettet.

Greifswald, 26. Februar. Der Hergangs- fang an unserer und der rigiden Rute war bisher immer noch schwach. Der Preis ist dementsprechend ein ziemlich hoher. Am besten wurde der Fing bezahlt, der am Außenstrand von Rügen gesungen ist, mit Mark 2,00 per Wall. Regierung, der fast garnicht gesungen ist, erzielte 1,80 Mark. Garnierung, hier am Außenstrand haupt- fach gesungen, nur 1,10 Mark per Wall.

Neustettin, 26. Februar. Der Abends 5 Uhr 9 Min. von Belgard hier eintreffende Eisenbahn erlitt am Sonnabend eine fast zweistündige Verhöhung. Die Ursache dieser Verzögerung war zweifellos Malware. In der Nähe von Gramenz war an der Lokomotive die Kuppelstange gebrochen und mußte deshalb von hier eine Reserve machine bordiert werden. Als diese mit dem Bahnhof bis Dallenthin gelangt war, verlor sie ein mit Dung beladener Wagen das Gleise. Bedenkt wird, daß der Lokomotivführer seinen Glauben und verurteilte L. zu 6 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Chorverlust.

In der Zeit vom 18. bis 24. Februar sind hier selbst 50 männliche und 20 weibliche, in Summa 50 Personen politisch als ver- storben gemeldet, darunter 23 Kinder unter 5 und 15 Personen über 50 Jahren. Von den 51 Todesfällen starben 10 an Entzündung des Brust- fells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Krämpfen und Krampfanfällen, je 2 an Absezung, Schwindfucht und Geburtskrankheiten, je 1 an Leberschwäche, Diabetis, Grippe und an ent- zündlicher Arthritis. Von den Erwachsenen starben 5 an Schlaganfall, 4 an Schwindfucht, 3 an Krebskrankheiten, 3 an organischen Herz-krankheiten, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an anderen entzündlichen Krankheiten, 2 an chronischen Krankheiten, 2 in Folge von Unfällen, 1 an Unterleibskrampus und 1 an Altersschwäche.

* Letzte Nacht gegen 1 Uhr rückte die Feuerwehr nach dem Grundstück Große Domstraße 14–15 aus, wobei der Inhalt einer Dungsgrube in Brand geraten war. Das Feuer wurde ausgelossen.

Es bestätigt sich, daß das in der Nacht zum Sonntag von hier geschehene Feuer, welches eine Alarmanlage der Feuerwehr zur Folge hatte, bei dem Gebäude an der Altstädter Straße stattfand und zwar wurde ein dem Feuerwehr-Schrein in Kliniken gehöriges Gebäude vollständig eingeschmolzen. Das Feuer entstand in Folge eines Fehlers an einem Ofen. Der Schaden ist nicht unbedeutlich, besonders hat ein in dem Gebäude wohnhafter Schäfermeister nur sehr wenig von seinem Mobiliar retten können. – Am Sonntag Abend brannte in Hörsendorf eine Scheune des Bauern A. Stenkel vollständig nieder.

Bellevue-Theater.

Der Trompeter von Säklingen.

Gestern hatte Herr Eduard Wendt Benefiz und da auch er dem z. B. für die Benefizianten am Bellevue-Theater maßgebenden Wahlpruch hubig, daß „in der Antike der wahre Werth liegt“, so durchsichtete er die Theaterbibliothek und in einer Ecke fand er ein schon ziemlich verstaubtes Büchlein, welches das romantische Schauspiel mit Gesang „Der Trompeter von Säklingen“ enthält und dem Manne war geholfen. Die Spülung war nicht schlecht, denn trotz der ungünstigen Witterung sah Herr Wendt bei seiner geistigen Benefiz-Vorstellung ein sehr gut besetztes Haus und wenn wir davon auch den Hauptheit der Beliebtheit des Benefizianten zu Gunsten rechnen müssen, so hatte der an Neßler's Oper mahnende Titel des Stücks doch wohl einige Neugierige herangezogen. Es handelt sich dabei nicht um eine Parodie dieser bekannten Oper, sondern das Stück ist bereits vor der Entstehung derselben geschrieben und die Verfasser – E. Hildebrandt und A. Keller – haben sich zweifelsohne damit ein Verdienst erworben, wenigstens um die kleine Provinzialbüchlein. Es gibt wohl seitens ein Stil, dessen Charakter die verschiedenzeitigen Aufstellungen zuläßt, die „Trompeter von Säklingen“ ist ein romantisches Schauspiel, soll die Wirkung jedoch auf ein heiter gesetztes Publikum berechnet sein, so kann man es als „Sindensstreiche“ ganz gut als Lustspiel geben und für die Sonntage würde es unter dem Titel „Der verliebte Trompeter“ als moderne Poësie ganz angebracht sein und sicher lebhafte Heiter- teit hervorruhen. Hier wurde es gestern als romantisches Schauspiel gegeben, die ersten törichten Kräfte des Theaters waren darin be- schäftigt, und es war daher kaum zu verwundern, daß im Laufe des Abends die Romantik mehr und mehr verschwand und die Komödie in ihr Recht trat, so daß wohl noch nie das Publikum bei einem „Schauspiel“ so herzlich gelacht hat, als

Kunst und Literatur.

Berlin, 27. Februar. Der Kaiser hat den Opernkomponisten Leoncavallo beauftragt, die königliche Oper in Berlin ein Werk, dessen Stoff der deutschen Geschichte entlehnt ist, zu schreiben. Der Stoff ist dem Roman „Der Roland von Berlin“ von Willibald Alexis entnommen worden. Der zur Zeit hier weilende italienische Meister hat sich sofort daran gemacht, den kaiserlichen Auftrag zu erfüllen. Das Textbuch schreibt Prof. Taubert.

Otto Henrels treffliche Bibliothek der Gesamtliteratur, jede Nummer zu 25 Pf. in schöner deutscher Schrift, bringt uns die Werke Friedrich Hebbels, des Dichters der „Nibelungen“, Werke in einer Auswahl: Nr. 727–729; Gedichte (Auswahl); Nr. 730–732; Die Abellungen; Nr. 733; Maria Magdalena; Nr. 734; Judith; Nr. 735; Gyges und sein Ring; Nr. 736, 737; Grablungen (Schott); Barber Zitterlein; Anna; Schneidermeister; Neopom; Schlägel auf der Freudenlaide; Eine Nacht im Jägerhäusle; Der Kubus; Herr Haidvogel und seine Familie; Meine Kindheit. Ferner die klassischen Autoren und Hausmärchen der Bilder Grimm und zwar außer in einer vollständigen Ausgabe (Nr. 740–745) noch in einer Auswahl für die Jugend (Nr. 738, 739). In die bekannte Gesamtbibliothek der „Bibliothek“ sind von Gelegenheit folgende folgende ausgewählt: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegenommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift- gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegenommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten“ folgende Antwort erhalten: „Erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, sich an die nächsten Zeitungen und Zeitungen zu wenden mit Einsendung von Bericht über Vorlesungen und das tägliche Leben. Große Blätter werden mit wichtigen Korrespondenzen versehen, gerne werden solche entgegennommen und gut bewahrt, die Zeile mit 5–25 Pfennigen. Sie erzielen einen Nebenverdienst auf dem außergewöhnlich gemacht zu haben. Sie mir gewiß dankbar sein werden.“

„Vonneider Nebenverdienst“ wurde „schrift-

gewandten Personen“ gegen Einsendung von 25 Pfennigen durch Interate in Aussicht gestellt, die ein Dr. R. Langer aus Biberach in verschiedene Zeitungen hatte einzuladen lassen. Nach Einsendung des Berichtes haben die „Schriftgewandten